



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Rechenschaftsbericht
2018



Staats- und Universitätsbibliothek
Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Telefon: 0421 218-59500
suub@suub.uni-bremen.de
suub.uni-bremen.de
Herausgeberin: Maria Elisabeth Müller
Bildnachweis: Copyright SuUB
Titelbild: Matej Meza

Inhalt

Vorwort	4
1. Dienste und Leistungen	6
1.1 Etat- und Bestandsentwicklung	6
1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek	8
1.3 Benutzung und Services	9
1.4 IT-Dienste und elektronische Bibliothek	13
2. Personal	17
2.1 Personalstand	17
2.2 Aus- und Weiterbildung	17
2.3 Arbeitssicherheit	18
2.4 Mitarbeit in universitären Gremien	18
2.5 Mitarbeit in Fachgremien	19
3. Projekte	22
3.1 Umzug der Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaft.	22
3.2 Gesundheitsbefragung und AG Personalentwicklung	22
4. Schwerpunktthema	24
4.1 Open Access und Predatory Publishing	24
4.2 Förderung der Bestandserhaltung	27
5. Öffentlichkeitsarbeit	28
5.1 Freundeskreis der SuUB	28
5.2 Veranstaltungen	29
5.3 Ausstellungen	32
5.4 Ausstellungen unter Beteiligung der SuUB.	33
5.5 Vorträge und Veröffentlichungen	34
5.6 Social Media Angebote	36
5.7 Pressemitteilungen	37
6. Bibliothek in Zahlen	38



Vorwort

Die im deutschen Bibliotheksverband (DBV) zusammengeschlossenen wissenschaftlichen Bibliotheken haben im Jahr 2018 ein Strategiepapier¹ verabschiedet, in dem die zentralen Entwicklungen der Digitalisierung benannt werden.

Die SuUB Bremen hat diese Schwerpunkte in den Wissenschaftsplan 2025 eingebracht, der 2018 verabschiedet wurde:

- Die Transformation zu Open Access (OA) voranbringen und Wissenschaftler/innen bei Zweitveröffentlichungen im OA beraten.
- Lizenzverträge für E-Ressourcen zugunsten neuer Geschäftsmodelle abschließen, in denen nicht mehr für die Subskription bezahlt wird, sondern für die einzelne Publikation der Hochschulangehörigen und deren weltweite kostenfreie Zugänglichkeit.
- Ein Forschungsdatenmanagement in den Hochschulen aufbauen, so dass die im Forschungsprozess entstehenden Primärdaten digital archiviert und zitierfähig wer-

den und für mögliche Sekundärforschung zur Verfügung stehen.

- Lehrende bei der Entwicklung von Open Educational Resources unterstützen und dafür Sorge tragen, dass die erstellten digitalen Lehrmaterialien auffindbar und nachnutzbar sind.
- Informations- und Medienkompetenz insbesondere im Umgang mit digitalen Medien ausbauen.

Parallel zur strategischen Weichenstellung im Bereich der Digitalisierung hat die SuUB an ihren neun Standorten im Jahr 2018 ihr Routinegeschäft als hybride Bibliothek verlässlich fortgesetzt. So wurden z.B. über 52.000 gedruckte und digitale Medien für Forschung, Lehre und Studium erworben bzw. lizenziert und im Discovery-System des Online Katalogs nachgewiesen, 1.705.830 Buchausleihen und -rücknahmen durchgeführt und 3.171.355 Zugriffe auf den digitalen Content ermöglicht. Für den Aufbau des überregionalen Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft (FID POLLUX) gelang es, die Bewilligung für eine zweite Förderphase zu erhalten.

¹ Wissenschaftliche Bibliotheken 2025. Beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) im Januar 2018. https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Publikationen/WB2025_Endfassung_endg.pdf



Die DFG finanziert das Vorhaben, das die SuUB gemeinsam mit der GESIS realisiert, mit über 1,4 Mio. EUR für die nächsten drei Jahre.

Nachdem zum Jahresende 2017 relativ kurzfristig feststand, dass der Fachbereich Wirtschaftswissenschaft im Jahr 2018 in ein neues angemietetes Gebäude umziehen würde, entwickelte die Bibliothek ab Januar 2018 in wenigen Monaten gemeinsam mit dem Fachbereich ein neues Bibliothekskonzept mit neuer digitaler Ausrichtung und einer neuen Möbelausstattung. Kernelemente des neuen Konzeptes sind der Ausbau des Zugriffs auf E-Zeitschriften, E-Books und Fachdatenbanken sowie die Erweiterung des Lernortes Bibliothek mit individuellen Einzelarbeitsplätzen und Gruppenarbeitszonen.

Im Rückblick auf das Jahr 2018 ist einmal mehr festzustellen, dass vieles erreicht wurde. Mit Blick auf die Dynamik des Medienwandels und des Tempos der Digitalisierung bleibt allerdings auch noch viel zu tun.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SuUB, ohne die die Bibliothek nicht so erfolgreich wäre!

Bremen, im November 2019

Dieser Rechenschaftsbericht wurde von der Gemeinsamen Bibliothekskommission in ihrer Sitzung am 4.12.2019 zustimmend zur Kenntnis genommen.



1. Dienste und Leistungen

1.1 Etat- und Bestandsentwicklung

Die Basiszuweisung für wissenschaftliches Schrifttum lag 2018 mit einem Betrag von 7.289.000 EUR um 1% über der Zuweisung des Vorjahrs. Die Zuweisung konnte um den Betrag von 130.000 EUR aus Einnahmen verstärkt werden. Mit dem Zuwachs bei der Zuweisung durch den Unterhaltsträger können die Preissteigerungen bei ausländischen Zeitschriften und Datenbanken im Umfang von 3-5% nicht kompensiert werden. In den Vorjahren wurde dieses Defizit durch Abbestellungen von Zeitschriften und die Reduzierung der Monografienetats aufgefangen. Durch die stabilen Wechselkurse kam es 2018 nicht zu zusätzlichen Belastungen für die Medienetats.

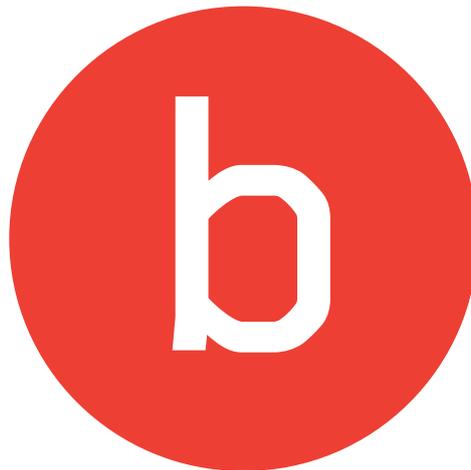
Lizenzierung von elektronischen Zeitschriften im Projekt DEAL

Von zentraler Bedeutung für die Etat- und Bestandsentwicklung im Jahr 2018 war das Projekt DEAL¹, die durch die Hochschulrektorenkonferenz koordinierte Initiative zur

bundesweiten Lizenzierung von elektronischen Zeitschriften der Verlage Wiley, Springer Nature und Elsevier. Die am DEAL-Konsortium teilnehmenden Institutionen sollen Zugriff auf alle elektronischen Zeitschriften der jeweiligen Verlage erhalten. Zugleich sollen die Beiträge der wissenschaftlichen Autoren aus den teilnehmenden Hochschulen ohne Mehrkosten Open Access verfügbar gemacht werden. Das bisherige Ausgabevolumen der von DEAL potenziell betroffenen Lizenzen macht mit ca. 2,5 Mio. EUR ca. 1/3 des gesamten Etats für den Medienerwerb aus. 2018 konnte noch mit keinem der Verlage ein Abschluss erreicht werden.

Für Wiley und Springer Nature konnten während der laufenden Verhandlungen durch Übergangsvereinbarungen mit moderaten Preissteigerungen sowohl die Planungssicherheit als auch der Zugang zu den elektronischen Zeitschriften gewährleistet werden. Die laufenden Subskriptionen bei Elsevier waren vom Großteil der an DEAL teilnehmenden Hochschulen, darunter auch die SuUB Bremen, für 2018 gekündigt worden. Der Verlag gewährte den Zugriff zunächst weiter. Als die Gespräche im Juni

¹ <https://www.projekt-deal.de>



dann auf unbestimmte Zeit unterbrochen wurden, sperrte Elsevier den Zugriff auf den Content. Nicht betroffen sind der Zugriff auf die Archive der Nationallizenzen sowie die von der SuUB direkt subscribierten Zeitschrifteninhalte bis Ende 2017. Ein großer Teil der von Elsevier über ScienceDirect angebotenen Zeitschrifteninhalte, insbesondere die neu erscheinenden Beiträge, ist jedoch seit dem 1.7.2018 nicht mehr verfügbar. Dadurch werden vor allem die naturwissenschaftlichen Fächer beeinträchtigt. Bis zum Ende des Jahres 2018 war nicht absehbar, ob und wann die Verhandlungen zwischen der DEAL-Verhandlungsgruppe und dem Verlag Elsevier fortgesetzt werden. Zur Unterstützung der Fachbereiche bietet die SuUB seitdem einen kostenlosen Service zur Bereitstellung von Artikeln aus Elsevier-Journals über Dokumentlieferdienste². Durch die Kündigung der Elsevier-Lizenzen zum 1.1.2018 konnten die dafür eingestellten Mittel in Höhe von 1,4 Mio. EUR nicht wie geplant abfließen. Der größte Teil dieser Mittel wurde in eine Rücklage zur Absicherung der zukünftigen DEAL-Verträge überführt. Obwohl eines der ursprünglichen Ziele

der DEAL-Initiative die Deckelung der Kosten für die teilnehmenden Einrichtungen war, ist zu erwarten, dass Mehrkosten mindestens in Höhe der üblichen Preissteigerungen von 3-5% p.a. entstehen. Durch das hohe Volumen der DEAL-Lizenzen ist absehbar, dass die zukünftigen Zuweisungen des Unterhaltsträgers diese Mehrkosten nicht auffangen werden. Die Rücklage aus nicht verausgabten Mitteln für Lizenzen soll die Versorgung mit den Inhalten der ausländischen Verlage wie Elsevier in den nächsten Jahren gewährleisten. Ein Teil der nicht verausgabten Mittel wurde zur Verstärkung der Monografienetats eingesetzt, die um 10% erhöht wurden. Zusätzlich wurden mehrjährige E-Book-Lizenzen abgeschlossen. Von diesen Maßnahmen profitieren vor allem die buchorientierten Fächer. Die Anzahl der dauerhaft lizenzierten E-Books nähert sich mit 18.000 Titeln der Zahl der gedruckten Neuzugänge (21.000) an. Dazu wurden über Subskriptionen und nutzergesteuerte Erwerbungen Lizenzen für ca. 190.000 elektronische Monografien aller Fachgebiete der Verlage Elsevier und Wiley sowie des Aggregators EBSCO bereitgestellt. Der Ausgabenanteil der elektroni-

² <https://www.projekt-deal.de/>



schen Medien an den Gesamtausgaben erhöhte sich von 59 % (2017) auf 63 % (2018).

Im Rahmen der mit der senatorischen Behörde abgeschlossenen Ziel- und Leistungsvereinbarung ist die SuUB gehalten, regelmäßig verzichtbare Bestände auszuwählen, um eine nachhaltige Bewirtschaftung der verfügbaren Regalkapazitäten zu gewährleisten. Die Anzahl der ausgeschiedenen Bände erreichte mit ca. 16.000 nur 50% der Vorjahre. Die Mitarbeit im Projekt Speicherverbund Nord mit den Universitätsbibliotheken Hamburg, Kiel, Rostock und Lüneburg wurde erfolgreich fortgesetzt. Das Projekt wird 2019 in den Regelbetrieb überführt.

Open Access

Das Open Access-Publizieren hat sich 2018 sowohl in der Universität als auch im Service-Portfolio der SuUB endgültig etabliert. Die SuUB übernimmt die Kosten für Publikationen von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Universität Bremen in hundertprozentigen Open Access Journals, die sich ausschließlich durch die Article

processing costs (APCs) finanzieren. Dafür wurden auf Grundlage eines Beschlusses der Gemeinsamen Bibliothekskommission der Universität Bremen aus dem Jahr 2013 Mittel im Umfang von 172.000 EUR für 104 Beiträge aus dem Etat für wissenschaftliches Schrifttum aufgewendet. Gleichzeitig unterstützt die SuUB die Universität durch Beratungen und Schulungen des wissenschaftlichen Nachwuchses, z.B. zum Thema Raubverlage („Predatory Publishing“).

1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek

Neben der landesweiten Literaturversorgung der staatlichen Hochschulen in Bremen und Bremerhaven versieht die SuUB als größte und älteste wissenschaftliche Bibliothek Bremens die Aufgaben einer Landes- und Archivbibliothek für die Freie Hansestadt Bremen. Ein wesentlicher Bestandteil des landesbibliothekarischen Auftrags ist die Sammlung und Archivierung der in Bremen und über Bremen erscheinenden Publikationen. Die SuUB bezieht mehr als 800 fortlaufende Sammelwerke wie Zeitschriften



und Zeitungen als Pflichtexemplare. 2018 wurden im Rahmen geltender gesetzlicher Regelungen 1.608 gedruckte und 423 elektronische Publikationen in den Bestand genommen.

Eine wesentliche Änderung ergab sich durch die Novelle des Gesetzes über die Presse (Pressegesetz) vom 16. März 1965 zum 25.5.2018³, in dem die Anbietungspflicht für Verlagsprodukte gegenüber der SuUB geregelt ist. Elektronische Publikationen sind nun im Gesetzestext ausdrücklich berücksichtigt. Dadurch erweitert sich der bisher auf elektronische Amtsdruckschriften beschränkte Sammelauftrag auf elektronische Publikationen aus dem Geltungsbereich des Gesetzes. Die SuUB ist nunmehr in die Lage versetzt, die in einem nationalen Netzwerk von Regional- und Landesbibliotheken erarbeiteten Lösungen und Standards auch für Bremen umzusetzen.

1.3 Benutzung und Service

Die Nutzung der SuUB war auch im Jahr 2018 intensiv. Die Zahl der physischen Bib-

liotheksbesuche bewegte sich ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres (2018: 1.24 Mio., 2017: 1.29 Mio.). Die Nutzung der digitalen Medien erreichte ebenfalls das Vorjahresniveau. Die Anzahl der Volltextzugriffe auf von der SuUB lizenzierte elektronische Ressourcen lag im Jahr 2018 bei 3.17 Mio. (2017 bei 3.12 Mio.) und damit erneut deutlich über der Zahl der Ausleihen gedruckter Bestände (2018: 1.7 Mio., 2017: 1.8 Mio.).

Auf der Grundlage der bereits 2017 aktualisierten Benutzungsordnung wurde das Mahnverfahren bei Überschreitung des Leihfristendes erfolgreich umgestellt. Seit dem Wintersemester 2018/19 werden die 1. und 2. Mahnung ausschließlich per E-Mail verschickt, sofern im Nutzerkonto eine E-Mailadresse hinterlegt ist.

Fernleihe und Dokumentlieferung

Nicht am Ort vorhandene Literatur können die Nutzerinnen und Nutzer per Online-Fernleihe aus anderen Bibliotheken bestellen. Darüber hinaus beteiligt sich die SuUB am Dokumentdirektlieferdienst „Subito“: Bestellte Dokumente werden direkt an den Endkunden ausgeliefert. In der SuUB ist die Anzahl der Bestellungen aus anderen Biblio-

³ https://www.transparenz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen2014_tp.c.116893.de&asl=bremen02.c.732.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d



theken im Vergleich zum Vorjahr gesunken (2018: 38.287, 2017: 42.614). Die Anzahl der von Nutzern der SuUB über die Fernleihe getätigten Bestellungen bei anderen Bibliotheken ist ebenfalls rückläufig (2018: 7.966, 2017: 8.508). Dieser Trend ist seit mehreren Jahren deutschlandweit in allen Bibliotheken zu verzeichnen. Die Ursache für diesen Rückgang liegt vor allem in den immer umfangreicheren lokalen Angeboten an elektronischen Ressourcen.

Schulungen

Das stetig wachsende Angebot an verfügbaren Ressourcen und Informationen stellt die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek vor große Herausforderungen. Das Recherchieren, Auswählen, Bewerten und die Weiterverarbeitung von Ressourcen spielen eine immer wichtigere Rolle. Für die SuUB stellt deshalb die Vermittlung von Informationskompetenz seit Jahren eine zentrale Aufgabe dar. Das Schulungsangebot umfasst u.a. Einführungen in die Literaturrecherche sowie in die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen, Fachdatenbanken, E-Journals und E-Books ebenso wie Veran-

staltungen zum Online-Publizieren.

Die Zahl der Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer war im Jahr 2018 rückläufig (2018: 7.017, 2017: 8.117), während die Zahl der Schulungsstunden sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegte (2018: 642, 2017: 652). Diese gegenläufigen Entwicklungen sind darauf zurückzuführen, dass anders als im Vorjahr deutlich mehr kleinere Gruppen geschult wurden. Aufgrund von personellen Engpässen konnten zudem einige Schulungsanfragen nicht erfüllt werden. Die SuUB modifiziert und aktualisiert die Schulungsangebote kontinuierlich. Ein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Literaturverwaltung, insbesondere auf den von der Bibliothek lizenzierten Programmen Citavi und RefWorks.

Wie in den Vorjahren wurde der größte Teil der Schulungsveranstaltungen von Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge der bremischen Hochschulen in Anspruch genommen (2018: 71%, 2017: 65%).

18 % aller Schulungsveranstaltungen wurden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufenjahrgänge des Landes Bremen



und des niedersächsischen Umlandes besucht⁴. Diese Nutzergruppe kommt bereits seit Jahren regelmäßig in die SuUB, um sich über die Angebote einer Universitätsbibliothek zu informieren und nach Literatur für die jeweiligen Projekte und Facharbeiten zu recherchieren. In den Veranstaltungen erhalten die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die Methoden der wissenschaftlichen Literaturrecherche. Die Bibliothek betrachtet die schülerbezogenen Angebote auch als Beitrag zum Marketing für die bremischen Hochschulen. Bereits seit längerem werden Gamification-Elemente erfolgreich in die Schulungsveranstaltungen eingebunden. Im Jahr 2018 wurde erstmals ein iPad-Koffer mit 15 iPads beschafft. Die iPads erleichtern den Einsatz von LernApps wie Actionbound im Rahmen der Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler aber auch für Erstsemester deutlich.

Informationsvermittlung über den Katalog

Über die Suchmaschine E-LIB finden die Nutzerinnen und Nutzer ca. 78 Mio. digitale Ressourcen. Vereinzelt enthalten digitale Nachweise fehlerhafte Links. Die SuUB bietet deshalb für einen Teil der digitalen Inhalte die Option, aus dem Katalog heraus eine auf den konkreten Treffer bezogene Onlineanfrage zu starten („Probleme mit dem Link“). Per Mausklick wird automatisiert eine E-Mail mit allen für die weitere Bearbeitung erforderlichen Angaben generiert, die innerhalb weniger Stunden von einem aus Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Abteilungen zusammengesetzten Mediensupportteam beantwortet wird. Ziel ist es, in jedem Fall den Zugriff auf den gesuchten Titel zu ermöglichen. Die Bibliothek beabsichtigt, diesen Online-Medien-support schrittweise auf sämtliche Ressourcen zu erweitern und dauerhaft ein Team zu etablieren, das auf den schnellen Support bei Zugangsproblemen von Online-Medien spezialisiert ist. Im Jahre 2018 wurden auf diesem Wege 826 Anfragen beantwortet. Das Verfahren wurde zudem zeitnah auf die seit Juli 2018 nicht mehr verfügbaren aktuellen Ausgaben

⁴ Rahmenvereinbarung zwischen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft Bremen, dem Magistrat der Stadt Bremerhaven und dem Bremischen Bibliotheksverband, Landesverband Bremen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) vom 01.02.2011.



Bitte Platz nehmen

der Zeitschriften des Verlags Elsevier ausgedehnt. Dieses Angebot steht ausschließlich Angehörigen der bremischen Hochschulen zur Verfügung⁵. Bis Ende 2018 wurden 307 Anfragen erfolgreich bearbeitet.

Die Bibliothek als Lernort

Die Bibliothek wird an allen Standorten insbesondere von den Studierenden der bremischen Hochschulen intensiv als Lernort genutzt. Das Angebot an Arbeitsplätzen wird im Rahmen der räumlichen und finanziellen Möglichkeiten ständig modernisiert und erweitert.

Aufgrund der starken Beanspruchung musste in der Zentrale auf dem Universitätscampus im Jahr 2018 ein größerer Teil der bereits seit 2002 im Benutzungsbereich eingesetzten und mehrfach reparierten Stühle ersetzt werden. In die Auswahl des neuen Stuhltyps wurden die Nutzerinnen und Nutzer einbezogen. Ende Februar 2018 wurden in der Bibliothek über einen Zeitraum von zwei Wochen sechs unterschiedliche Musterstühle bereitgestellt, die die Nutzerinnen und Nutzer testen und mittels eines Feedbackbogens bewerten konnten.

Die Auswertung der über 300 ausgefüllten Fragebögen ergab als eindeutigen Favoriten den Stuhl Very der Firma Haworth. Während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer wurden 398 defekte Stühle ausgetauscht. Für den Standort der Teilbibliothek Technik und Sozialwesen an der Hochschule Bremen wurde im Jahr 2018 ein Design Thinking Prozess begonnen. Ziel des Prozesses war die für das Jahr 2019 geplante Neugestaltung einer durch Aussonderung entbehrlicher Literatur und Abbau von Regalen gewonnenen freien Fläche in der Bibliothek. Die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer standen im Mittelpunkt des Prozesses. Der Prozess wurde im Jahr 2019 fortgesetzt und erfolgreich beendet.

Öffnungszeiten

Die Bibliothek setzt in der Zentrale und im Juridicum bereits seit längerem an den Nachmittagen bis zur Schließung um 22 Uhr einen Sicherheitsdienst ein. In der Zentrale ist der Sicherheitsdienst seit Juni 2018 während der gesamten Öffnungszeiten anwesend.

Am 1. April 2018 wurden die Öffnungszeiten des Juridicums im GW1 am Samstagabend

⁵ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/zugriff-auf-zeitschriften-des-verlages-elsevier-ab-2018>



erweitert, so dass die juristische Präsenzbibliothek den Studierenden jetzt an den Samstagen bis 21 Uhr statt wie zuvor bis 18 Uhr zur Verfügung steht.

Seit 2014 versuchte die SuUB mehrfach erfolglos, im Rahmen eines Projektes in der Zentrale die Erweiterung der Öffnungszeiten an den Wochenenden zu erproben. Insbesondere die Sonntagsöffnung ist an den meisten deutschen Universitätsbibliotheken vergleichbarer Größe bereits seit Jahren gängige Praxis. Mitte Dezember 2018 wurde das Projekt freigegeben, so dass die organisatorische Vorbereitung kurzfristig noch im Dezember erfolgte. Im Rahmen einer zweijährigen Erprobungsphase wird die Bibliothek ab Januar 2019 an jeweils 10 Wochenenden im Jahr samstags bis 20 Uhr und sonntags von 10 bis 18 Uhr als Lernraum geöffnet.

Im Sommer 2018 wurde die seit über 10 Jahren für die Besetzung der Informationstresen in der Zentrale verwendete Dienstplansoftware abgelöst. Nach der Analyse und dem umfangreichen Vergleich unterschiedlicher Dienstplansoftwareangebote fiel die Entscheidung für die Software

TIMEOS⁶. Die für die Dienstplanung verantwortlichen Mitarbeiterinnen des Infoteams arbeiteten sich zunächst in die neue Software ein und schulten dann die Mitarbeiterinnen des Hauses, bevor die neue Software im Juni 2018 erfolgreich eingeführt wurde. Ebenfalls im Juni 2018 wurde die Software auf dem Deutschen Bibliothekartag in Berlin einem interessierten Fachpublikum vorgestellt.

1.4 IT-Dienste und elektronische Bibliothek

Die Nutzung digitaler Medienangebote und Bibliotheksdienste ist mittlerweile Standard in Forschung und Lehre. Ein prioritäres Ziel ist daher der bedarfsgerechte Ausbau der elektronischen Angebote und Dienste sowie insbesondere deren ständige Verfügbarkeit. Dies erfordert den Betrieb einer zeitgemäßen, verlässlichen technischen Infrastruktur, die regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird. Auch im Jahr 2019 konnte eine praktisch vollständige Grundverfügbarkeit der Standarddienste erreicht werden: Das lokale Bibliothekssystem, die Suchmaschine E-LIB, die Digitalen Sammlungen, das



Open Access Repository und der PC-Nutzerpark standen ohne wesentliche Unterbrechung das ganze Jahr zur Verfügung.

Modernisierung der Infrastruktur in der Bibliothek

Im Gegensatz zu den meisten anderen Universitätsbibliotheken, deren Netzwerkinfrastruktur von den zuständigen Rechenzentren betreut wird, übernimmt die SuUB die Bereitstellung und Konfiguration aller internen Netzwerkstrukturen in der Zentrale und in den dezentralen Standorten weitgehend in Eigenregie. In diesem Zusammenhang wurden die Räumlichkeiten der Teilbibliothek Werderstraße der Hochschule Bremen im Frühjahr komplett neu verkabelt und mit neuen aktiven Komponenten versehen. Weiterhin wurde der in 2016 fertig gestellte Magazinturm nun auch mit dem universitären Funknetz intern erschlossen. In der Teilbibliothek Bremerhaven wurde im August ein neuer Netzwerk-Switch in Betrieb genommen, der die Kapazitäten vor Ort entsprechend erweitert.

Zur Verbesserung der Online Dienste wurde ein zusätzliches hochperformantes SSD-Speichersystem mit einer Kapazität von 26

TB in Betrieb genommen, das im Wesentlichen unsere auf Basis von VMware virtualisierte Serverinfrastruktur bereitstellt. Das Dezernat Digitale Dienste unterstützte maßgeblich die Einführung des Mailversands für die 1. und 2. Mahnung ab dem Wintersemester 2018/19.

Zusätzlich zu den Literaturverwaltungsprogrammen Citavi und Refworks steht seit August 2018 auch die Software Endnote in allen Schulungsräumen zur Verfügung, so dass das Angebot an Einführungen in die Literaturverwaltung entsprechend erweitert werden konnte.

In den vier Schulungs- und Besprechungsräumen der Zentrale konnte im Dezember eine neue Präsentationsinfrastruktur auf Basis der von der Medienstelle der Universität Bremen genutzten Technik installiert werden. Die neuen Systeme ermöglichen eine zentrale Administration über das Netz, so dass Fehlfunktionen schneller erkannt und korrigiert werden können.

Services der Digitalen Bibliothek

Im Bereich der Digitalen Bibliothek konnten die Themen Suchmaschinenteknik und Metadatenmanagement im Rahmen des



Projektes "Fachinformationsdienst Politikwissenschaft (FID POLLUX)" maßgeblich weiterentwickelt werden.

Metadatenmanagement umfasst die automatisierte Verarbeitung von Millionen elektronisch verfügbarer Metadaten zur anschließenden Bereitstellung in den Suchsystemen und Katalogen der Bibliothek. Dazu erfolgt zunächst der Download der Mediennachweise in unterschiedlichsten Formaten von verschiedenen Anbietern. Anschließend sorgen die internen Systeme der Bibliothek für die Normalisierung, Aggregation und Indexierung der Metadaten. Dabei können die Daten bedarfsgerecht nach formalen und inhaltlichen Kriterien ausgewählt und gefiltert werden. Anschließend erfolgt die Bereitstellung einer allgemeinen Auswahl für den Bibliothekskatalog E-LIB sowie eines zweiten spezielleren Sets für die Suchmaschine des Fachinformationsdienstes Politikwissenschaften (FID POLLUX).

Eine zunehmende Automatisierung dieser Prozesse reduziert nicht nur die notwendigen intellektuellen Bearbeitungsschritte, sondern erlaubt auch deutlich schnellere Aktualisierungszyklen der Nachweisbasis und ermöglicht so einen stets aktuellen

Suchraum. Der Literaturnachweis in der Suchmaschine der SuUB erfolgt damit nun mit tagesaktuellem Update der Inhalte.

E-LIB Nachweisbasis & Suchraum

Der Umfang der E-LIB Nachweisbasis konnte im Jahr 2018 erneut kontinuierlich vergrößert werden und liegt zum aktuellen Stand bei ca. 78 Mio. Medien. Die Metadaten großer Verlage werden dazu automatisch gesammelt und dem Suchraum laufend hinzugefügt⁷. In ähnlicher Weise werden zunehmend auch Nachweise von Artikeln in Printmedien importiert und über die Suchfunktion angeboten.

Über den Dienst CrossRef stehen seit 2018 Nachweise elektronischer Verlagsprodukte (E-Books, Kapitel aus elektronischen Sammelwerken und Zeitschriftenartikel) in großer Auswahl zentral zur Nachnutzung bereit. Beim Aufbau der Suchräume der E-LIB und des FID POLLUX bezieht die Bibliothek nun auch Daten über CrossRef. Im Sommer 2018 konnten auf diese Weise ca. 1 Mio. Nachweise von Buchkapiteln aus lizenzierten E-Books in die E-LIB integriert werden, um

⁷ z.B. Elsevier, Springer, Wiley, American Economic Association, American Geophysical Union, Annual Reviews, BioOne, Cambridge University Press, deGruyter, Highwire, IEEE, JSTOR, Karger, OECD, Taylor & Francis, u.v.a.



die Erschließung von Konferenz- und anderen Sammelwerken deutlich zu verbessern. Über eine Kooperation mit der TIB Hannover konnten außerdem die Nachweise vieler Tausend E-Books des EU-Bookshops in die E-LIB integriert werden. Dieses Angebot ermöglicht einen direkten Zugriff auf Veröffentlichungen der EU-Institutionen und deren Organe über die E-LIB.

Durch Übernahme von Klassenbezeichnungen zur Sacherschließung nach der Regensburger Verbundklassifikation aus dem GBV konnte der Grad der inhaltlichen Erschließung unserer Nachweise deutlich angereichert werden.

Über eine Kooperation mit der UB Bielefeld (BASE) erhält die Bibliothek aktuelle Nachweisdaten von etwa 140 Mio. frei verfügbaren Open Access Medien, die von universitären Archiven weltweit zur Verfügung gestellt werden (Open Archive Initiative). Die Qualität dieser aus weit verteilten Quellsystemen aggregierten Metadaten entspricht nicht immer den Qualitätsstandards von wissenschaftlichen Bibliotheken. Daher werden diese Daten zunächst umfangreich gefiltert, bevor die Nachweise in den Such-

raum der E-LIB integriert werden⁸.

Forschungsdatenmanagement

Die adäquate Verarbeitung, Bereitstellung und langfristige Speicherung von Primärdaten ganz unterschiedlicher Forschungsdisziplinen ist aktuell für alle Universitäten eine spannende Herausforderung. Die Bibliothek beteiligt sich seit März 2017 aktiv im Rahmen des Lenkungsausschusses Forschungsdatenmanagement des Konrektors für Forschung an der Entwicklung einer Forschungsdatenrichtlinie für die Universität. Der Lenkungskreis befasste sich 2018 im Wesentlichen mit der Gestaltung der Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten der Universität Bremen⁹.

Die SuUB Bremen ist darüber hinaus bereits seit 2011 Projektpartner bei einer Initiative der qualitativen Sozialforschung. Das DFG-

⁸ Die insgesamt 2018 verfügbaren 140 Mio. Metadaten aus BASE werden nach verschiedenen formalen Kriterien analysiert und gefiltert. Nach einer Rechenzeit von ca. 5 Stunden verbleiben derzeit ca. 41 Mio. Datensätze von freien Volltextmedien, die zur Indexierung in der Bremer Suchmaschine geeignet sind.

M. Blenkle, R. Ellis, E. Haake, M. Nölte, Green Open Access im Bibliothekskatalog - Chancen & Risiken In: Bernhard Mittermaier (Hrsg.), Der Schritt zurück als Schritt nach vorn - Macht der Siegeszug des Open Access Bibliotheken arbeitslos? - 7. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 2016 - Schriften des Forschungszentrums Jülich, Reihe Bibliothek, Band 22 S. 177. <http://hdl.handle.net/2128/11435>

⁹ Empfehlungen zum Umgang mit Forschungsdaten der Universität Bremen: https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/forschung/Divers/Empfehlungen_zum_Umgang_mit_Forschungsdaten.pdf



Projekt QualiService¹⁰ dient der Archivierung von qualitativen Daten wie Interviews sowie entsprechender Metadaten, um zukünftig eine Sekundärnutzung dieser Forschungsdaten zu ermöglichen. Die Bibliothek arbeitet in der aktuellen DFG geförderten und im August 2018 gestarteten Projektphase gemeinsam mit dem SOCIUM (Prof. Dr. Betina Hollstein) und PANGAEA, dem Bremer Archiv für Forschungsdaten aus der Erdsystemforschung und den Umweltwissenschaften (Dr. Michael Diepenbroek) am Aufbau des Archives. Die SuUB beschäftigt sich dabei vorrangig mit Metadatenstandards und der Entwicklung der Nachweisdienste.

Ein wichtiger Teil des zukünftigen Nachweises von Forschungsdaten im Rahmen von Literatursuchmaschinen ist die Kopplung von wissenschaftlichen Publikationen mit den dort behandelten Forschungsdaten. Der reziproke Verweis dieser Datentypen aufeinander ist bisher nur in einem sehr geringen Prozentsatz in den Metadaten aktueller Publikationen verfügbar. Der neu geschaffene Webdienst Scholix.org¹¹ bietet eine Wissensbasis für Verknüpfungen dieser Art

und liefert auf Anfrage zu einer Publikation – falls vorhanden – die Adresse der jeweiligen Forschungsdaten und umgekehrt. Im November 2018 konnten die E-LIB Suchmaschine mit einer Abfrage an den ScholeXplorer ausgestattet werden, so dass in den Artikelvollanzeigen nun auch verfügbare Primärdatenangebote automatisch sichtbar werden¹².

2. Personal

2.1 Personalstand

Im Berichtsjahr lag die Obergrenze der VZÄ wie bereits in den Vorjahren bei 121. Die Anzahl der Bediensteten verschob sich von 139 in 2017 auf 138.

10 Personen nahmen an dem Projekt Telearbeit teil.

2.2 Aus- und Weiterbildung

Als Ausbildungsbibliothek für die Ausbildungsberufe Fachangestellter/Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek (FAMI) und Buchbinder/ Buchbinderin Einzel- und Sonderanfer-

¹⁰ <http://www.qualiservice.org/>

¹¹ <http://www.scholix.org/> (Scholix: A Framework for Scholarly Link eXchange)

¹² Beispieldatensatz mit Zugang zu den Forschungsdaten: <https://suche.suub.uni-bremen.de/peid=10.1007/s00300-016-1932-z>



tigung betreute die SuUB im Berichtsjahr sechs Auszubildende. Zudem bildete die SuUB in dieser Zeit in Kooperation mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover, in ihrer Funktion als niedersächsische Ausbildungsbehörde für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, eine Referendarin (Fachstudium Anglistik und Kommunikations- und Medienwissenschaft) zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin aus. Zwei Mitarbeiterinnen nahmen in 2018 an einem berufsbegleitenden Fernstudium im Bereich Bibliothekswissenschaft (BA Bibliotheksmanagement) teil. Eine der beiden Mitarbeiterinnen schloss das Studium im April 2018 erfolgreich ab und konnte im Anschluss auf eine höher qualifizierte Stelle umgesetzt werden.

Im Jahr 2018 umfasste die Gesamtzahl der Fortbildungstage 350 (2017: 291). Die Zahl der Inhouse-Schulungen der SuUB steigerte sich leicht gegenüber dem Vorjahr 220 (2017: 193). Die Zahl der von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SuUB im Bremer Aus- und Fortbildungszentrum wahrgenommenen Fortbildungen (2018: 68, 2017: 52) stieg ebenso wie die Zahl der Veranstaltungen von externen Anbietern (2018: 62, 2017:

46) im Vergleich zum Vorjahr.

2.3 Arbeitssicherheit

In der 2. Jahreshälfte fanden in allen Arbeitsbereichen (Büros, Magazine, Werkstätten) der Zentrale auf dem Universitäts-campus Sicherheitsbegehungen durch das Referat 09 der Universität statt. In diesem Zusammenhang wurden sämtliche Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen umfassend überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Dabei erwies sich das Informationssystem für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUM) als hilfreiche Unterstützung.

2.4 Mitarbeit in Universitären Gremien

Arbeitsgruppe Personalentwicklung

Bodem, Claudia

Krüler, Petra

Seiterich, Eugen (PR)

Barth, Claudia (PR)



Arbeitssicherheitsausschuss

Wischmann, Christiane

Betriebliches Eingliederungsmanagement – Team

Mioch, Peter

**Netzwerk Personalreferenten
Hochschulen**

Diebold, Andrea

IT-Steuergruppe der Universität Bremen

Dr. Blenkle, Martin
Müller, Maria Elisabeth

Personalrat der Universität Bremen

Dr. Drews, Joachim
Barth, Claudia
Seiterich, Eugen
Wiennrich, Christel

**Steuerungskreis Gesundheitsmanage-
ment der Universität Bremen und der
SuUB**

Krüler, Petra

2.5 Mitarbeit in Fachgremien

**Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Öster-
reichischer und Schweizer Konsortien
(GASCO)**

Ahlborn, Benjamin, Vertreter für Bremen

**Arbeitsgruppe Regionalbibliotheken im
Deutschen Bibliotheksverband (AGRB)**

Müller, Maria Elisabeth, Stellvertretende
Vorsitzende

**Arbeitsgemeinschaft der Fachinformati-
onsdienste für die Wissenschaft in der
Sektion 4 des DBV**

Schardelmann, Tim

**Arbeitskreis für die Geschichte des 19.
und 20. Jahrhunderts (Historische Kom-
mission für Niedersachsen und Bremen)**

Dr. Drews, Joachim

**Arbeitskreis Provenienzforschung im
Norden**

Cirsovius-Ratzlaff, Volker



Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken

Cirsovius-Ratzlaff, Volker

Beirat der Forschungsstelle für unabhängige Literatur und gesellschaftliche Bewegungen Osteuropas an der Universität Bremen

Müller, Maria Elisabeth

Bremer Restauratorenrunde

Wischmann, Christiane

Berufsverband Information Bibliothek e.V.

Kamp, Heike: Vorstand Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV): Landesverband Bremen

Müller, Maria Elisabeth: Geschäftsführende Vorsitzende

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Verbundleitung

Müller, Maria Elisabeth

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Fachbeirat

Dr. Blenkle, Martin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzerdienste

Bodem, Claudia

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge

Betancort Cabrera, Noemi

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Dr. Blenkle, Martin: Sprecher

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Erschließung und Information

Dr. Haake, Elmar: Sprecher

Gesellschaft für Deutsche Presseforschung zu Bremen e.V.

Winsmann, Anke: Kassenprüferin



Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria: Vorstand

**Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen
Presse e.V.**

Winsmann, Anke: Vorstand

Netzwerk Mediatheken

Winsmann, Anke

Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Dr. Hermes-Wladarsch, Maria: Vorstand

**International Federation of Library
Association and Institution
News Media Section der IFLA**

Winsmann, Anke (Mitglied des standing
committee)

**Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen
Presse e.V.**

Winsmann, Anke: Vorstand

Netzwerk Mediatheken

Winsmann, Anke

**Niedersächsischer Beirat für Bibliothek-
sangelegenheiten beim MWK**

Müller, Maria Elisabeth: Ständiger Gast

**Prüfungsausschuss für die Abnahme der
Zwischen- und Abschlussprüfungen zum/
zur Fachangestellten für Medien- und
Informationsdienste in der Fachrichtung**

- Archiv

- Information und Dokumentation

- Medizinische Dokumentation

Schildt, Martina (stellvertr. Mitglied)

**Prüfungsausschuss für die Abnahme der
Zwischen- und Abschlussprüfungen zum/
zur Fachangestellten für Medien- und
Informationsdienste in der Fachrichtung
Bibliothek**

Schildt, Martina (stellvertr. Mitglied)

**Verein Deutscher Bibliothekare (VDB):
Kommission für berufliche Qualifikation**

Werner, Britta

Verein "Erinnern für die Zukunft"

Dr. Drews, Joachim

Wittheit zu Bremen

Müller, Maria Elisabeth



3. Projekte

3.1 Umzug der Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaft

Im September 2018 erfolgte im Rahmen der Verlagerung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften in das neu errichtete Gebäude „Haus am Fleet“ der Umzug der Bereichsbibliothek Wirtschaftswissenschaft. In Abstimmung mit dem Fachbereich wurde ein digitales Bestandskonzept erarbeitet, das zugunsten des Zugriffs auf E-Journals auf die Bereitstellung gedruckter Fachzeitschriften in der Bereichsbibliothek verzichtet. Auf diese Weise konnte der Lernort Bibliothek stärker akzentuiert und das Angebot an Lern- und Arbeitsplätzen modernisiert und erweitert werden. 14 Tische und 56 Stühle wurden vom ehemaligen Standort in die neuen Bibliotheksräume verlagert. Dort stehen den Studierenden zusätzlich insgesamt 87 neue mit Elektroanschlüssen und Tischlampen ausgestattete Einzelarbeitsplätze sowie vier buchbare multimediale Lerninseln mit insgesamt 32 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Ein erster Teilumzug erfolgte im laufenden Betrieb. Die Zeitschriften und der Bestand

des Faches Verkehrswissenschaft wurden in die Zentrale verlagert. Am 27.9. wurde die Bibliothek am alten Standort geschlossen. Innerhalb von zwei Wochen erfolgte der Umzug des verbleibenden Bestandes, eines Teils der alten Tische und Stühle sowie der Lerninseln und der Büroausstattung in das neue Gebäude. Das Regalsystem wurde komplett erneuert. Seit dem 1.10. ist die Bibliothek wie gewohnt montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Umzugsprojekt ist noch nicht vollständig abgeschlossen. So ist die akustische Situation in den neuen Räumen wenig zufriedenstellend, der Lärmpegel ist deutlich zu hoch. Räumliche Maßnahmen zur Schallreduzierung sind dringend erforderlich.

3.2 Gesundheitsbefragung und AG Personalentwicklung

Im Frühjahr 2018 beteiligte sich die Bibliothek an einer Beschäftigtenbefragung der Universität Bremen zu allgemeinen Arbeitsbedingungen, zu Belastungen am Arbeitsplatz, zur eigenen Gesundheit und zur Arbeitszufriedenheit. Die Rücklaufquote der SuUB von 63,8 % verdeutlicht das große Interesse der Beschäftigten an der Befra-



gung und an der Gestaltung ihres Arbeitsplatzes. Die Befragungsergebnisse der Beschäftigten der Universität und der SuUB wurden durch ein externes Institut anonymisiert aufbereitet, nach Ressourcen, Belastungen und Handlungsbedarfen geclustert und den Beschäftigten im Sommer 2018 vorgestellt.

Die Auswertung zeigt, dass die Bibliotheksbeschäftigten in den Bereichen der Informationsweitergabe durch die Direktion sowie in der Transparenz von Direktionsentscheidungen Verbesserungspotenzial sehen. Weitere Optimierungsbedarfe sahen die Beschäftigten der SuUB bei den fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven, eine zu geringe Wertschätzung ihrer Arbeit sowie Spannungen und Konflikte im Arbeitsbereich. Dringender Handlungsbedarf wurde bei der Verbesserung der Ausstattung und den äußeren Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze gesehen.

Als positiv und somit stärkend im Sinne des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde festgestellt, dass sich die Mehrzahl der Beschäftigten für ihre Arbeit ausreichend qualifiziert fühlt, Klarheit über den Inhalt und die Anforderungen der Arbeits-

aufgaben besteht und die Arbeit mit Studierenden und für Studierende als positiv empfunden wird. Die angemessene Übertragung von Verantwortung durch Vorgesetzte wurde ebenfalls positiv hervorgehoben. Die Beschäftigten der SuUB benannten zudem familienfreundliche Arbeitsbedingungen, ausreichende Handlungsspielräume, die Einhaltung der Arbeitszeit sowie Zeit für notwendige Pausen als positive Ressourcen. Die Schwerpunktthemen der Befragung wurden von der Arbeitsgruppe Personalentwicklung aufgenommen, die im Herbst 2018 von der Bibliotheksdirektorin gegründet wurde. Die Arbeitsgruppe besteht aus zwei Mitgliedern der Direktion und zwei Vertretern des Personalrats. Da die Beschäftigtenbefragung nur einen groben Überblick über die Schwerpunkte vermitteln konnte, bereitete die Arbeitsgruppe als eine der ersten Maßnahmen eine Mitarbeiterversammlung für das Jahr 2019 vor. Hier sollten die Erkenntnisse aus der Befragung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern inhaltlich vertieft, die Themen diskutiert und Handlungsbedarfe genauer erfasst werden. Zudem wurden Sanierungsmaßnahmen für insgesamt 40 Büros sowie die Planung von



zwei neuen Teeküchen eingeleitet.

4. Schwerpunktthema

4.1 Open Access und Predatory Publishing

Im Sommer 2018 berichtete ein Rechercheverbund von NDR/WDR und Süddeutsche Zeitung über sogenannte Raubverlage (Predatory Publishers). Diese Verlage bieten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gegen Entgelt die Veröffentlichung in Online-Journals oder die Teilnahme an Fachkonferenzen. Die Veröffentlichungen werden im Open Access frei zugänglich gemacht. Die Raubverlage täuschen dabei die wissenschaftliche Qualitätskontrolle nur vor - jede Einreichung wird ohne Prüfung des wissenschaftlichen Gehalts sofort akzeptiert. Die Listen der Reviewer und der Mitglieder der Editorial Boards sind häufig gefälscht. Zudem werden Impact-Faktoren und die Indexierung durch Fachdatenbanken vorgetäuscht, um eine wissenschaftliche Qualität zu suggerieren. Der Online-Auftritt dieser Verlage ist meist professionell gestaltet, so dass es schwerfällt, Raubverlage auf den ersten Blick zu identifizieren. Das

Geschäftsmodell Gold Open Access, das sich die Raubverlage zu eigen machen, also die Finanzierung der Verlagsdienstleistung durch Autorengebühren anstatt Subskriptionen, ist seit Jahren in vielen Wissenschaftsdisziplinen gängige Praxis des Open Access Publizierens, so dass die Identifikation der Raubverlage zusätzlich erschwert wird. Die Verlage nutzen den hohen Publikationsdruck in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern aus. Gerade der wissenschaftliche Nachwuchs oder Forscher aus Schwellenländern haben nur dann eine Chance auf eine Karriere in der Forschung, wenn sie Publikationen vorweisen können.

In der Berichterstattung schlossen die Journalisten aus der fehlenden Qualitätskontrolle der Predatory Journals, dass renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen fachlich minderwertige Veröffentlichungen bewusst bei Raubverlagen platzieren, um höhere Publikationszahlen zu erreichen und sich dadurch Vorteile bei der wissenschaftlichen Karriere zu verschaffen. Diese Annahme machte aus den Betrogenen, den Opfern der betrügerischen Praktiken pseudowissenschaftlicher Verlage,



Betrüger.

Auch die Universität Bremen sah sich mit diesen Vorwürfen konfrontiert. Das Thema Raubverlage kam in den Fokus der Universitätsgremien und der bremischen Wissenschaftspolitik. Die SuUB konnte aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung mit Gold Open Access die Forschungskommission der Universität und den Wissenschaftsausschuss der Bremischen Bürgerschaft zu der Problematik beraten. Es stellte sich heraus, dass anders als in der Berichterstattung impliziert wurde, der Anteil von problematischen Veröffentlichungen am gesamten Output der Universität deutlich unter 1% lag. Auch gibt es rückwirkend keinen Anlass, an der fachlichen Qualität der problematischen Veröffentlichungen zu zweifeln.

Bei allen Beteiligten bestand dennoch Konsens, dass Publikationen in Raubverlagen aus der Universität Bremen in Zukunft vermieden werden müssen. Dabei kommt der SuUB eine wichtige Rolle zu, da sie bereits seit 10 Jahren den Publikationsfonds zur Finanzierung von Gold Open Access Publikationsgebühren für Wissenschaftler der Universität Bremen betreibt. Ab 2019 wird der Fonds für alle bremischen Hochschulen

geöffnet. Die Übernahme der Publikationsgebühren ist jeweils daran geknüpft, dass eine wissenschaftliche Qualitätskontrolle gewährleistet ist, so z.B. durch Peer Review. In den meisten Fällen wenden sich die Autoren und Autorinnen vor der Einreichung an die SuUB, um die Bedingungen für die Förderung prüfen zu lassen. Falls der Verdacht besteht, dass es sich um einen Raubverlag handelt, werden die Autoren informiert. Diese können sich so nach der Beratung durch die SuUB ein alternatives qualitätsgeprüftes OA-Journal suchen. Sollte die Einreichung bei einem als Raubverlag bereits erfolgt sein, kann die SuUB nur noch die Übernahme der Publikationskosten ablehnen. Damit wird sichergestellt, dass der Publikationsfonds nicht für Raubverlage missbraucht wird. Daher wird allen potentiellen Autoren in Gold Open Access Journals empfohlen, sich vor der Einreichung mit der SuUB in Verbindung zu setzen - die Rückmeldung erfolgt zeitnah.

Es ist nicht immer einfach, zu einer eindeutigen Bewertung zu kommen. Es gibt Fälle, in denen einzelne Zeitschriften oder ganze Verlage auf schwarzen Listen (z.B. der Beall's List) landen, obwohl sie in der Fach-



community gut angesehen sind. Es gibt auch Verlage, die sich über die Jahre eine solide Reputation aufgebaut haben, dann aber an einen Raubverlag verkauft werden. Auf einem Workshop mit Vertretern deutscher Universitätsbibliotheken im November 2018 wurde eine ganze Reihe von positiven und negativen Kriterien identifiziert, die zur Beurteilung von Raubverlagen beitragen können¹³. Wenn z.B. ein Journal in Web of Science indexiert ist, ist das ein zuverlässiges Kriterium dafür, dass es sich nicht um eine Publikation aus einem Raubverlag handelt. Allerdings ist ein Journal, das nicht in Web of Science verzeichnet ist, nicht zwangsläufig ein Predatory Journal. Die mittlerweile nicht mehr aktualisierte Beall's List gilt immer noch als Referenz für Raubverlage. Werden eine Zeitschrift oder ein Verlag in der Beall's List aufgeführt, ist eine gründliche Überprüfung erforderlich. Die Liste ist aber keine absolut zuverlässige Quelle. Aufgrund ihrer Erfahrung können die Mitarbeiterinnen der SuUB qualifizierte Einschätzungen abgeben. Letztendlich entscheiden jedoch die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, in welchen Zeitschrif-

ten und bei welchen Verlagen sie veröffentlichen.

Die zweite Aufgabe der SuUB liegt in der Prävention. Die Thematik der Raubverlage ist Bestandteil der Schulungen zum wissenschaftlichen Publizieren und zu Open Access. Gerade der wissenschaftliche Nachwuchs gehört durch den hohen Publikationsdruck zu den bevorzugten Zielen der Raubverlage und kann daher von der frühzeitigen Aufklärung über die Gefahren profitieren. Die SuUB arbeitet hier eng mit den Fachbereichen und der Universitätsleitung zusammen. Zusätzlich können über die Webseiten der SuUB Informationen zur Erkennung von Raubverlagen abgerufen werden¹⁴. Die Bibliotheksmitarbeiter und -mitarbeiterinnen stehen für Einzelberatungen zur Verfügung.

13 Vgl. <https://www.publisso.de/open-access-beraten/workshops/vernetzungsworkshop-predatory-publishing/>

14 <https://www.suub.uni-bremen.de/literatur-verwalten/open-access-in-bremen>



4.2 Förderung der Bestandserhaltung

Die SuUB hat einen umfangreichen historischen Buchbestand, der für die kulturelle Überlieferung Bremens von unschätzbarem Wert ist. Diese originalen Bestände dauerhaft zu erhalten ist kostspielig und aufwendig. Über die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)¹⁵ nimmt die SuUB an Ausschreibungen von Modell- und Sonderprogrammen teil. Im Jahr 2018 wurde das Projekt zur Erhaltung des Sammlungsbestandes des Bremer Gelehrten Johann Philipp Cassel (1707 - 1787) mit Mitteln der Bundeskulturstaatsministerin als Sonderprojekt gefördert (50% Bundesmittel, 50% Landesmittel). Im Nachlass Cassel befindet sich nicht nur eine große Anzahl von Bremensien, sondern auch eine Sammlung mittel- und neulateinischer Literatur, die sogenannten „Poetae“. Die Sammlung stellt nicht nur eine Forschungsquelle dar, sondern ist zugleich auch von kulturhistorischem Wert – sowohl für die Interdependenz von Latinistik und einer sich emanzipierenden Nationalliteratur als auch für die geistige Entwicklung Bremens im Zeichen einer beginnenden Aufklärung. Als

eine der ganz wenigen, in dieser Geschlossenheit noch erhaltenen Sammlungen zu diesem Genre enthält sie neben bekannten Autoren auch sonst kaum überlieferte Texte. Das inhaltliche Spektrum umfasst Titel zur Poetik und Lyrik, Epigrafik und Rhetorik. Cassel unterhielt ab 1764 eine Professur für Eloquenz am Gymnasium Illustre. Die geschlossene Aufstellung, überwiegend im Oktav-Format, legt den Schluss nahe, dass es sich um Cassels Arbeitsbibliothek handelt, denn zahlreiche Marginalien von seiner Hand zeugen von einer intensiven Nutzung. Über 1.000 schwer geschädigte Bände, bei denen Substanzverlust bereits bei vorsichtigem Aufschlagen und Hantieren drohte, wurden in säurefreie Schutzkartons verpackt. Zuvor wurde der Buchblock einer Trockenreinigung unterzogen. Anschließend erfolgte die Einbandreinigung. Die Zwischenräume der Titel- und Signaturaufschrift und der Buchrücken der Pergamanteinbände wurden ebenfalls gereinigt. Nach der Reinigung der Buchdeckel und Kanten erhielt jeder Band eine maßgefertigte Schutzverpackung.

15 <http://www.kek-spk.de/home>



5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Freundeskreis der SuUB

Der Freundeskreis fördert dauerhaft die Arbeit der Bibliothek durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen sowie über die Initiative der Buchpatenschaften zur Rettung der historischen Schätze und die Bremer Bibliotheksgespräche.

Besondere Veranstaltungen im Berichtsjahr:

- Bremer Bibliotheksgespräch am 30.1.2018: Der Kellner Verlag stellt sich vor (im Rahmen der Reihe "Bremer Verlage stellen sich vor")
- exklusive Präsentation der Digitalen Sammlung Deutscher Kolonialismus am 12.9.2018 für die Mitglieder des Freundeskreises
- Präsentation der Buchpatenschaften am 18.10.2018 für den "Rector's Circle"
- öffentliche Podiumsdiskussion am 20.11.2018 zum Thema "Open Access in Zeiten von Raubverlagen": Es diskutierten Prof. Dr. Andreas Breiter, Konrektor für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer der Universität Bremen; Kai Karin Geschuhn, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Wissenschaftliches Publikationssys-

tem der Allianz-Initiative Digitale Information und Maria Elisabeth Müller, Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Durch den Abend führte Gaby Schuylenburg, Journalistin. Prof. Dr. Iris Kirchner-Freis führte als Vorsitzende des Freundeskreises in das Thema ein.

Geschäftsstelle Freundeskreis

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Bibliothekstraße 9

Tel: (0421) 218 59401

Fax: (0421) 218 59610

freundeskreis@suub.uni-bremen.de

<http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/freundeskreis/>



5.2 Veranstaltungen

11.1.2018

Veröffentlichung des Youtube Films
"Fernleihe"¹⁶

30.1.2018

Start Entspannungsstation Zentrale

5.2.2018

Start Entspannungsstation Juridicum

30.1.2018

Bremer Bibliotheksgespräch: Der Kellner
Verlag stellt sich vor

9.2.2018

Eröffnung der Ausstellung Glasklar, Ausstel-
lung zur Neuverglasung der Bremer Papyri

12.2.2018

Spendenübergabe aus Weihnachtsverkauf
der Buchbinderei für die Aktion
"Meine Mama lernt Deutsch"

14.2.2018

Valentinsaktion mit Origamiherzen

26.2.2018

Start Umfrage zu Musterstühlen: Aufbau von
6 Musterstühlen zur Auswahl für die neue
Bestuhlung im Publikumsbereich mit Feed-
back-Fragebogen für Interessierte

19.4.2018

Bücherflohmarkt in der Zentrale

17.5.2018

Ausstellungseröffnung "Justus Möser:
Politiker und Publizist": Wanderausstellung
des Erich Maria Remarque-Friedenszent-
rums in Osnabrück zu Leben, Werk und
Wirkung von Justus Möser

8.5.2108

Restitution weiterer 7 Titel aus Georgien

16.5.2018

Studieninformationstag im GW2

16.5.2018 bis Ende des Jahres

Teilnahme an der Aktion „Eine Uni Ein Buch“:
Ausstellung und Sonderausleihen des Titel
"King Cotton. Eine Geschichte des globalen
Kapitalismus King Cotton" bzw. „Cotton and
the Global Origins of Capitalism“

¹⁶ https://youtu.be/t86Q9tcgQ_8



17.5.2018 Bücherflohmarkt in der Zentrale	Sammlung Deutscher Kolonialismus im Hanse-Wissenschaftskolleg
30.5.2018 Lange Nacht der ungeschriebenen Hausarbeiten in der Teilbibliothek Bremerhaven	24.7.2018 Finissage der Ausstellung "Justus Möser. Politiker und Publizist"
15.6.2018 Start der Umfrage "Blendet es?" zur Beschattungsanlage in der Zentrale	21.8.2018 Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten in der Universität
18.6.2018 Aufstellung eines Ladeschranks für Notebooks in der Zentrale	7.9.2018 Ausstellungseröffnung "Marions Buch" ¹⁷
25.6.2018 Start Entspannungsstation Juridicum	12.9.2018 Vorstellung Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus für die Mitglieder des Freundeskreises
29.6.2018 Tagung der AG Regionalbibliotheken in der Zentrale	18.9.2018 Dritter Library Lunch in der Teilbibliothek Technik und Sozialwesen
21.6.2018 Sommernachts-Schreiben mit dem Fachbereich 8	11.10.2018 Präsentation bei der O-Woche der Universität
23.+ 24.7.2018 Workshop der Kooperationspartner Digitale	

¹⁷ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/ausstellungseroeffnung-am-7-9-um-18-uhr-marions-buch>



13.10.2018

Vorstellung der neuen SuUB-Schulungsmethode BreakOutEdu auf der Frankfurter Buchmesse

18.10.2018

Treffen des "Rectors Circle" in der Zentrale der SuUB: Führung durch die Werkstätten und Präsentation einiger Buchpatenschaften

1.11.2018

Bücherflohmarkt in der TB Kunst

7.11.2018

Teilnahme der Teilbibliothek Bremerhaven an der Veranstaltungsreihe „Hinter den Kulissen – Science“¹⁸. Das Format soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, Einblicke hinter die Kulissen Wissenschaftlicher Einrichtungen in Bremerhaven zu bekommen

7.11.2018

Eröffnung und Vortrag zur Ausstellung "Bremer Bilderbogen"

8.11.2018

Bücherflohmarkt in der Zentrale

15.11.2018

Öffentliche Sprechstunde zu den Themen WLAN, VPN, EDUROAM gemeinsam mit dem ZMML

20.11.2018

Podiumsdiskussion Open Access in Zeiten von Raubverlagen

29.11.2018

Verkauf von Werkstücken aus der Buchbinderei und der Holzwerkstatt der Universität: Der Erlös wird an das Projekt refugio¹⁹ (Anlaufstelle für Geflüchtete) gespendet

1.-24.12.2018

Adventskalender als Mitmachaktion in den sozialen Medien

¹⁸ <https://www.hs-bremerhaven.de/organisation/dezernat-und-stabsstellen/marketing-und-oeffentlichkeitsarbeit/kontaktstelle-schule-hochschule/unsere-erlebnis-orte/hinter-den-kulissen-science/>

¹⁹ <https://www.refugio-bremen.de/>



5.3 Ausstellungen

Glasklar: Ausstellung zur Neuverglasung der Bremer Papyri²⁰
19.2. - 12.4.2018
Zentrale der SuUB

Teilnahme am Projekt "King Cotton" mit Info-Vitrine im Foyer der Zentrale
16.5. - 31.12.2018

"Justus Möser. Politiker und Publizist"²¹
Wanderausstellung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Osnabrück zu Leben, Werk und Wirkung von Justus Möser
17.5. - 24.7.2018
Zentrale der SuUB

Die schönsten Deutschen Bücher²²
Wanderausstellung der Stiftung Buchkunst
4.6. - 29.6.2018
Teilbibliothek Kunst

„Ach schau an, und wer küsst mir? Marions Buch"²³

Ausstellung zu einem Buch über das glückliche Leben der Familie Baruch in Hamburg, bevor sie durch den Nationalsozialismus zerstört wurde. Die Familie steht im Kontext der Restititionen der SuUB, daraus ergab sich eine Zusammenarbeit mit dem Enkel Lior Oren (Enkel von Helga Baruch).
7.9. - 10.10.2018
Zentrale der SuUB

"Bremer Bilderbogen" Populäre Druckgrafik im 19. Jahrhundert²⁴
Präsentation der restaurierten einzigartigen großformatigen Druckbogen aus dem Bestand der SuUB
7.11.2018 - 31.1.2019
Zentrale der SuUB

²⁰ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/glasklar-ausstellung-zur-neuverglasung-der-bremer-papyri>

²¹ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/ausstellungseroeffnung-am-17-5-um-17-uhr-justus-moeser-politiker-und-publizist>

²² <http://www.stiftung-buchkunst.de/de/die-schoensten-deutschen-buecher/2018.htm>

²³ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/ausstellungseroeffnung-am-7-9-um-18-uhr-marions-buch>

²⁴ <https://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/neues-aus-der-suub/ausstellungseroeffnung-am-7-11-der-bremer-bilderbogen-populaere-druckgrafik-im-19-jahrhundert>



5.4 Ausstellung unter Beteiligung der SuUB

"Heillose Möncherey" Das Schicksal der Klöster während der Reformation
17.8.2017 -28.1.2018
Museum Nienburg/Weser

„Carl Dantz – Schulreformer und Kinderbuchautor“
27.11.2017 - 31.1.2018
Pädagogische Hochschule Karlsruhe

„Max Beckmann. Welttheater“
30.9.2017 - 4.2.2018
Kunsthalle Bremen

„Tierisch beste Freunde. Über Haustiere und ihre Menschen“
28.10.2017 - 1.7.2018
Deutsches Hygiene Museum Dresden

„Irrtümer & Fälschungen der Archäologie“
(Wanderausstellung)
23.03.2018 – 09.09.2018
LWL-Museum für Archäologie, Westfälisches Landesmuseum Herne
24.11.2018- 26.05.2019

Roemer- und Pelizaeus-Museum, Hildesheim

„Rilke in Bremen“
20.09.2018 – 06.01.2019
Paula Modersohn-Becker Museum Bremen

„Experiment Moderne. Bremen nach 1919“
14.10.2018 – 02.06.2019
Focke-Museum Bremen

„Anerkennung! Von gesellschaftlichen Kämpfen um Teilhabe“
11.11.2018 – 13.01.2019
Stadtmuseum Oldenburg



5.5 Vorträge und Veröffentlichungen

Blenkle, Martin; Betancort Cabrera, Noemi: Forschungsdatenmanagement an der Universität Bremen aus Sicht der Staats- und Universitätsbibliothek -Workshop zum Forschungsdatenmanagement der Norddeutschen Wissenschaftsministerkonferenz, Bremen 8.11.2018

Ellis, Rachel: Geht nicht? Gibt ´s nicht! Direkte individuelle Hilfe bei der Katalogrecherche, TK 4: informieren & vernetzen / Informationsbedarfe - spezifisch und individuell (14.06.2018, 16:30 - 18:00 Uhr, Estrel Saal), <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/15800/prezi.pdf>

Elsmann, Thomas (Hrsg): Der Bremer Bilderbogen. Populäre Druckgrafik im 19. Jahrhundert, Schriften der Bremer Staats- und Universitätsbibliothek 11, Bremen 2018

Harmuth, Anna Julie ; Winnacker, Lana: (Never) change a running system! - Neue Schulungskonzepte an der SuUB Bremen, TK 4: informieren & vernetzen / Bibliotheksangebote für die nächste Generation

(13.6.2018, 14:00 - 16:00 Uhr, Saal A), https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/3531/Vortrag_DBT_2018_Winnacker_Harmuth.pdf

Hermes-Wladarsch, Maria: Aber bitte ohne Salz! Die Bremer Papyri glasklar, TK 6: erschließen & erhalten / Bestandserhaltung für alle Fälle (14.6.2018, 11:00 - 12:30 Uhr, Raum IV) https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/3613/PPT_KEK-Papyri_Bibliothekartag-2018.pdf

Janz, Mariska: Eine Hochschulbibliografie erstellen - aber wie?, TK 4: informieren & vernetzen / Bibliographien und Publikationsverhalten (14.6.2018, 16:30 - 18:00 Uhr, Saal C), https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/16685/rows/10/start/0/facetNumber_author_facet/all/author_facetfq/Janz%2C+Mariska/docId/3530

Kabitzke Katrin; Herre, Katrin: "Das muss doch auch einfacher gehen" - Dienstplanung an der SuUB Bremen [Ergebnisse der Gruppenarbeit], Hands-On Lab digital / "Das muss doch auch einfacher gehen" - Dienst-



planung an der SuUB Bremen (13.6.2018, 16:30 - 18:00 Uhr, Lab I) https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/16685/rows/10/start/0/author_facetfq/Herre%2C+Katrin/docId/15744

Müller, Maria Elisabeth: Vorwort zu Der Bremer Bilderbogen. Populäre Druckgrafik im 19. Jahrhundert, Schriften der Bremer Staats- und Universitätsbibliothek 11, Bremen 2018

Pryce-Jones, Lydia: How Do Academic Libraries Adapt Within an Ever Increasing Marketized Higher Education Landscape? A Comparison and Analysis of University Library Mission Statements in Germany and the UK, *New Review of Academic Librarianship*, 2018, 24:3-4, 286-309, DOI: 10.1080/13614533.2018.1516678

Schardelmann, Tim; Bodem, Claudia: "Google Scholar reicht völlig!": Zur Ermittlung von wissenschaftlichen Informationsbedarfen TK 4: informieren & vernetzen / Informationsbedarfe - spezifisch und individuell (14.6.2018, 16:30 - 18:00 Uhr, Estrel Saal),

https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/16685/rows/10/start/0/facetNumber_author_facet/all/author_facetfq/Schardelmann%2C+Tim/docId/3539

Schardelmann, Tim: POLLUX, der Fachinformationsdienst (FID) Politikwissenschaft, Öffentliche Arbeitssitzung / Öffentliche Arbeitssitzung des bibliothekarischen Arbeitskreises Politik- und Sozialwissenschaften (14.6.2018, 13:30 - 15:30 Uhr, Raum 30341), https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/searchtype/collection/id/16685/rows/10/start/1/facetNumber_author_facet/all/author_facetfq/Schardelmann%2C+Tim/docId/3419

Schildt, Martina; Herre, Katrin: "Heimschläfertag" alias Telearbeit - Chancen und Risiken in Bibliotheken am Beispiel der SuUB Bremen, TK 1: mitarbeiten & führen / Arbeitsort Bibliothek (12.6.2018, 13:00 - 15:30 Uhr, Saal A) https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/3463/Schildt_12_Juni_2018_Heimschlaefertag.pdf



Schildt, Martina; Herre, Katrin: "Für Kaffee und Tee ist gesorgt ... Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!" PE durch interne Fortbildung, TK 1: mitarbeiten & führen / Interne Weiterbildung und Personalentwicklung (14.6.2018, 14:00 - 16:00 Uhr, Raum II)
https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/3472/Schildt_14_Juni_2018_interne_Fortbildungen.pdf

5.6 Social Media Angebote

Die SuUB ist auf verschiedenen Web2.0 Plattformen vertreten:

YouTube: <https://www.youtube.com/user/SuUBBremen>

facebook: <https://www.facebook.com/bibliothek.bremen>

twitter: <https://twitter.com/elibbremen>

flickr: <https://www.flickr.com/photos/suub-bremen>

Instagram:

https://instagram.com/suub_bremen

foursquare: <http://tinyurl.com/foursquare-suub>

foursquare-suub

Whatsapp +49 421 218 59501

Zudem bietet die SuUB über ihre Homepage verschiedene Videofilme zu Angeboten der Bibliothek an: <http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/filme/> Diese werden insbesondere von Schülergruppen zur Vorbereitung ihres Besuchs der Bibliothek genutzt. Diese modernen wie auch klassischen Kontaktmöglichkeiten vom persönlichen Gespräch bis zur anonymen Anfrage über das Internet ermöglichen einen direkten und teilweise ganz spontanen Austausch mit den Nutzern und Nutzerinnen. Dies geschieht beispielsweise in Form von Umfragen, der Beantwortung direkter Nutzeranfragen oder durch Hinweise auf aktuelle Termine und Aktionen.

Zu den zahlreichen Nutzern der Social Media Angebote der SuUB gehören u.a. Studierende, Wissenschaftler, Bremer Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Pressevertreter sowie Fachkollegen aus den Bereichen Information und Bibliotheken. Erfreulicherweise geben diese Personengruppen häufig Informationen der SuUB über die eigenen Netzwerke weiter, wodurch diese einen sehr großen Empfängerkreis erreichen.



5.7 Pressemitteilungen der SuUB

2.1.2018

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen schaltet POLLUX frei: effiziente Literaturversorgung in der Politikwissenschaft

1.3.2018

Glasklar: Ausstellung zur Neuverglasung der Bremer Papyri in der Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Bremen

27.3.2018

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen erhält sieben vermisste Bücher aus Georgien zurück

9.5.2018

Ausstellungseröffnung Justus Möser: Politiker und Publizist am 17.5. um 17 Uhr in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

14.6.2018

Die Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB) Bremen beteiligt sich am Europäischen Kulturerbejahr ECHY 2018 mit digitalisierten Quellen



6. Bibliothek in Zahlen

Benutzung und Service	2018	2017
Öffnungstage (Zentrale)	294	296
Öffnungsstunden pro Woche (Zentrale)	78	78
Aktive Nutzer/innen (Entleihende)	40.588	41.087
Anzahl Studierende im Land Bremen (Öffentl. Hochschulen lt. Statistisches Landesamt)	30.767	31.270
Anzahl wissenschaftliches Personal im Land Bremen	2.679	1.443
(neu 2018: Quelle Meldungen durch die Hochschulen; bis 2017 Quelle: Statistisches Landesamt)		
Anzahl phys. Bibliotheksbesuche	1.241.201	1.291.541
Physische Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.222	4.613
Ausleihen insgesamt	1.707.830	1.834.697
Zugriffe auf lizenzierte elektronische Medien (kommerziell vertriebene E-Books)	3.171.355	3.120.851
Schulungen für Nutzerinnen/Nutzer in Stunden	642	652
Teilnehmerinnen/Teilnehmer an Schulungen	8.117	8.971
Anzahl der Schulungen nach Hauptzielgruppen:		
Lehrende/ Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftler	6,5%	7,8%
Grundstudium/Bachelorstudium	58,5%	51,6%
Hauptstudium/Masterstudium	12,5%	13,1%
Schülerinnen/Schüler	18,2%	21,8%
Sonstige Gruppen	4,3%	5,7%



Benutzung und Service	2018	2017
Arbeitsplätze für Nutzerinnen/Nutzer im Gesamtsystem	1.622	1.591
- davon Computerarbeitsplätze	204	204
Benutzerarbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer und Nutzerinnen	39,96	36,1
Einzelarbeitsräume (Zentrale)	22	22
Gruppenarbeitsräume (Zentrale)	6	6
- davon multimedialer Lernraum (4 Inseln mit je 8 Plätzen)	1	1
- davon Räume mit Lerninseln (je 2 Inseln mit je 6 Plätzen)	2	2
Schulungsräume (Zentrale)	3	3
Anzahl Kopien, Scans, Ausdrücke	2.977.996	3.197.451
Etat- und Bestandsentwicklung	2018	2017
Ausgaben für Medien (ohne Einband)	5.268.458	5.904.200
Ausgaben für Medien (mit Einband)	6.240.045	6.209.383
Ausgabenanteil für elektronische Bestände	63%	59%
Ausgaben Literatur, Information / primäre Nutzer	153,7	101,1EUR
Medienzugang (Neuzugang)	52.302	59.508
Anzahl Abonnements gedruckter Kaufzeitschriften	4.475	4.860
Anzahl lizenzierter elektronischer Kaufzeitschriften	23.325	23.068
Anzahl E-Books	197.784	179.749
Anteil E-Books am Neuzugang Bücher	37,15%	38,2%



	2018	2017
Bestand an Printmedien	3.465.194	3.449.083
Anzahl ausgesonderter Printmedien	16.402	35.022
Bestand selbst erstellter Digitalisate (Images)	1.019.000	927.000
Anzahl selbst erstellter Digitalisate	92.000	143.000
Anzahl. geförderte Open Access Publikationen	104	94
E-LIB-Nachweise externer Online Ressourcen	ca. 73,5 Mio	ca. 59,7 Mio
- davon Anz. Nachweise von Open Access Volltexten	ca. 46 Mio	ca. 33,5 Mio
Open Access Dokumente im Repository der SuUB	6.652	6.047
Personal	2018	2017
Personalstand		
Obergrenze	121	121
Besetzte VZÄ	114	116
Anzahl der Bediensteten	136	139
Anzahl der Bediensteten mit Beurlaubten	138	139
Fortbildungstage		
Gesamt	350	291
- im AFZ Bremen	68	52
- von der Bibliothek organisierte Fortbildungen	220	193
- Externe Fortbildungen	62	46